

Literatur zu Bevölkerungspolitik, Gentechnologie, Fortpflanzungstechnologien

Bevölkerungspolitik allgemein

- Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis*, Bd. 14: Frauen zwischen Auslese und Ausmerze, Köln 1985 (mit Beiträgen zu Bevölkerungspolitik und Gen- und Reproduktionstechnologien)
- Clio* Nr. 4/1977: Bevölkerungspolitik und Sterilisationsmißbrauch (nur noch in Frauenarchiven erhältlich)
- Kaupen-Haas, Heidrun*: Der Griff nach der Bevölkerung, Nördlingen 1986 (zur Bevölkerungspolitik im Nationalsozialismus und aktuell)
- Lenz, Ilse*: Menschenproduktion, statt dem Klapperstorch der Staat? Polemische Anmerkungen zu einem vielgelesenen Buch (Heinson u. a., Menschenproduktion), in: *Peripherie* 5/6, 1981
- Materialien gegen Bevölkerungspolitik*, Hamburg, 1984, (nationale und internat. Bevölkerungspolitik, auch Geschichte)
- Nispel, Andrea u. a.*: Jedem das Seine, von der Teilung der Arbeit und der Teilung der Macht, Texte und Fotos zu einer Ausstellung: Frauen in Lateinamerika – am Beispiel Guatemala, Marburg
- Trallori, Lisbeth*: Vom Lieben und vom Töten. Zur Geschichte patriarchaler Fortpflanzungskontrolle. Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1983 (z. Z. leider vergriffen!)
- Zimmermann, Susan*: Neomalthusianer auf den Kopf gestellt – Bevölkerungspolitik gegen die Frauen der 3. Welt seit 1945, Verein für Gesellschaftsgeschichte. Reihe Bev.pol. Heft 1, Wien 1984

Geschichte

- Autonomie Sonderheft* Nr. 2: Juli 1980, Medizin im Nationalsozialismus, Referate und Dokumente vom Berliner Gesundheitstag
- Autonomie* Nr. 7/1981, Vergewaltigung von Frauen im NS, Zwangssterilisierung heute)
- Bock, Gisela*: Zwangssterilisation im Nationalsozialismus, Opladen, 1986 (64,- DM)
- Ebbinghaus, Angelika, u. a.*: Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg, Hamburg 1984
- Ebbinghaus, A., u. a.*: Opfer und Täterinnen, Nördlingen 1987 (Frauenbiographien des Nationalsozialismus)
- Geyer-Kordesch, Johanna/Kuhn, Annette* (Hrsg.): Frauenkörper Medizin Sexualität, Düsseldorf 1986 (verschiedene Aufsätze zur Bevölkerungspolitik vor dem NS und Positionen der Frauenbewegung dazu)
- Lilienthal, Günther*: Der „Lebensborn e. V.“, Stuttgart 1985
- Mitscherlich, Alexander/Mielke, F.*: Medizin ohne Menschlichkeit, Frankfurt 1978
- Müller-Hill, Benno*: Tödliche Wissenschaft. Reinbek 1984

Projektgruppe für die vergessenen Opfer des NS-Regimes: Verachtet – Verfolgt – Vernichtet, Hamburg 1986

Roth, Karl-Heinz: Erfassung zur Vernichtung. Von der Sozialhygiene zum „Gesetz über Sterbehilfe“, Berlin 1984

Snitow, A./Stansell, C./Thompson, S. (Hrsg.): Die Politik des Begehrens, Berlin 1985, darin: Grossmann, Attina, Die „Neue“ Frau und die Rationalisierung der Gesundheit

Frauen zu Gen- und Reproduktionstechnologien, Humangenetik, Behinderung

- Arditti, Rita, Duelli-Klein, Renate, Minden, Shelley* (Hrsg.): Retorten-Mütter, Reinbek 1985
- Beiträge zur Veranstaltung „Humangenetische Beratung und pränatale Diagnostik als bevölkerungspolitisches Instrument gegen Frauen“*, Frauen gegen Bevölkerungspolitik, Schmidtstr. 12, 4630 Bochum, 1987
- Bretecher, Claire*: Monika, das Wunschkind, Reinbek 1985 (Comic)
- Bührmann, Traude*: Genmanipulation und Retortenbaby: männliche Tag-Träume, eine perfekte y-Welt zu schaffen, Berlin 1981
- Clio* Nr. 25, 1986: Feministisches Frauengesundheitszentrum Berlin, Vorgeburtliche Diagnostik (Humang. Beratung, Gentherapie, Geschlechtswahl, Übersicht der Untersuchungsmethoden)
- Corea, Gena*: MutterMaschine, Reproduktionstechnologien. Von der künstlichen Befruchtung zur künstlichen Gebärmutter, Berlin 1985 (ab Juni 88 als Taschenbuch)
- Dokumentation der Veranstaltung Gynogenetics*, Frauen und die Zukunft der Reproduktionstechnologie, Auton. Frauenreferat im ASTA der TU Berlin 1984
- Dokumentation zum Kongreß „Frauen gegen Gentechnik und Reproduktionstechnik“*, Köln 1986
- Die Wacht am Gen*, Das Kunstwesen (Hrsg.), Berlin 1985 (eine andere „Sicht“ auf Gen- und Reproduktionstechnologien)
- Ewinkel, Carola/Hermes, Gisela, u. a.*: Geschlecht: behindert, Besonderes Merkmal: Frau, München 1985 (auch zur Situation behinderter Frauen allgemein, zum § 218, eugenische Indikation)
- Fetz, Anita/Koechlin, Florianne u. a.*: Gene, Frauen und Millionen, Basel, Zürich 1987
- Köpsell, Swantje*: Eingriffe. Zwangssterilisation geistig behinderter Frauen, München 1987 (auch zur Geschichte)
- Luttermann, Inge/Westphal, Juliane*: Verwandlungen im Kleinsten, Hamburg 1987 (andere „Sicht“ auf Gen- und Reproduktionstechniken)
- Pixa-Kettner, U./Radtke, Nadi*: Tatsächlich ist es umgekehrt. Über Sprache, Herrschaft und Normalität, Hamburg 1984

- Roth, Claudia (Hrsg.): Genzeit. Die Industrialisierung von Pflanze, Tier und Mensch, Zürich 1987
- Zipfel, Gaby (Hrsg.): Reproduktionsmedizin. Die Enteignung der weiblichen Natur, Hamburg 1987

Sonstige kritische Literatur zu den Themen

- Amendt, Gerhard: Der neue Klapperstorch, Herstein 1986
- Hansen, Friedrich/Kollek, Regine: Gentechnologie. Die neue soziale Waffe, Hamburg 1985
- Hickel, Erika/Klees, Bernd (Hrsg.): Gentechnik oder Genmanipulation. Kritische Anmerkungen zur Zurichtung von Mensch und Natur, Braunschweig 1986
- Sierck, Udo/Radtke, Nadi: Die Wohltätermafia. Vom Erbgesundheitsgericht zur Humangenetischen Beratung, Hamburg 1984
- Weß, Ludger: Aktuelle Programme der Humangenetik, aus: Dokumentationsstelle zur NS-Sozialpolitik, Mitteilungen 11/12, Apr. 86

Zeitschriften

- e.coli-bri, Materialien gegen Bevölkerungspolitik und Gentechnologie, Hamburg 1987
- G. ID., Gen-ethischer Informationsdienst, Potsdamer Str. 96, 1000 Berlin 30, seit 1985
- 1999, Zeitschrift für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, Hrsg.: Hamburger Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, Hamburg, ab 1986
- Clio, eine periodische Zeitschrift zur Selbsthilfe, Feministisches Frauen-Gesundheitszentrum, Berlin-West, seit 1976

Chancen-und-Risiken-Literatur

(d. h. keine eindeutig ablehnende Haltung bzw. männliche Sicht):

- Bayertz, Kurt: GenEthik, Probleme der Technisierung menschlicher Fortpflanzung, Reinbek 1987
- Hirsch, G./Eberbach, W.: Auf dem Weg zum künstlichen Leben. Retortenkinder, Leihmütter, programmierte Gene, Basel, Boston, Stuttgart 1987
- Retortenbaby: für und wider, Fraktion Gesundheit in der Ärztekammer Berlin, 1982
- van den Daele, Wolfgang: Mensch nach Maß? Ethische Probleme der Genmanipulation und Gentherapie, München 1985
- Reihe: Gentechnologie – Chancen und Risiken, Schweitzer Verlag, seit 1984, Dokumentationen von „Fachgesprächen“, Aufsätze, Stellungnahmen zu den verschiedenen Aspekten von Gentechnologie und Reproduktionsmedizin, jeweils unterschiedliche HerausgeberInnen (Bundesmin. für Forsch. u. Technol.; Friedr.-Naumann-Stift.; Däubler-Gmelin; Kollek; Tappeser; Ev. Akademie Hofgeismar; Juristinnenbund u.a.).
- Deutscher Bundestag - Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): Chancen und Risiken der Gentechnologie. Der Bericht der Enquete-Kommission des 10. Dt. Bundestages, Bonn 1987

Zusammengestellt vom
Frauenbuchladen Bochum

Ute Winkler

Die Frankfurter „Leihmutter“-Agentur

Der amerikanische Rechtsanwalt Noel P. Keane hat vor, auch den europäischen Markt mit einer „Leihmutter“-Agentur zu befruchten. Am 1. Oktober 87 hatte der „Vater“ der amerikanischen „Leihmutter“-Industrie auf der Frankfurter Zeil unter dem vielversprechenden Namen „United Family International“ eine Agentur eröffnet. Bei dieser Agentur handelte es sich um ein europäisches Informationszentrum, das die administrative Abwicklung für den deutschen/europäischen Kunden übernahm. Neben der erteilten Information wurden alle Detailfragen geklärt, auch rechtliche, und eine Vorauswahl der in Frage kommenden „Leihmütter“ konnte ebenfalls per Bild getroffen werden.

Die „Leihmütter“ waren bisher US-amerikanische Frauen (ob die neuste „Baby-M“-Entscheidung daran etwas ändern wird, ist noch nicht bekannt). Die heterologe Insemination, Schwangerschaft und Geburt, inklusive der Übergabe, finden in den USA

statt. Die Leistungen der Agentur – von der Information und Beratung in Frankfurt bis hin zu der Übergabe des Kindes einschließlich des Adoptionsvertrages in den USA – kosten ca. 60.000 DM. Jeweils 20.000 DM bekommen die „Leihmutter“ und Noel P. Keane, die verbleibenden 20.000 DM werden z.B. für Krankenhauskosten, Arzthonorare und Versicherungen verwandt.

Die „Leihmütter“ werden vor ihrer Aufnahme streng geprüft: sie sollten schon gesunde Kinder haben, sie müssen sich ärztlichen Tests unterziehen, müssen ihre genetische Fitness nachweisen, und psychisch belastbar sein, damit es keine Schwierigkeiten bei der Übergabe der „Investition“ – so bezeichnet Keane die Kinder – gibt. Auch während der Schwangerschaft wird die Frau ständig kontrolliert und hat nur noch eine minimale Eigenbestimmung über ihren Körper. Die „Leihmutter“ hat viele Pflichten aber keine Rechte.